



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

Da August als Kind starb

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

Könn't Gott wohl die Bande ganz
trennen,
Die selbst Er — so innigst geknüpft? —
Nein! — Hoffnung! winkt tröstend
vom Himmel:
„ Hier, seht Ihr Euch wieder —
bey Gott!! „ —



Da
August — der Liebling seiner
Eltern und Großeltern — — als Kind
von 16. Monaten — schon in die
Arme des Todes sank.



„ Der zarten Blume gleicht des Menschen Leben;
„ Sie welkt vom leisen Todeshauch berührt. —
„ Wie — sollt' ich Deinem Ruf zum bessern Leben
„ Du, ew'ge Liebe! — zagend widerstreben,
„ Die, durch den Tod, nur — — zur Volle-
„ lendung führt! „

J. B.

Die Rose verblühet! — Die Blume ver-
welket! —

(Lehrt uns dieß nicht auch, lieber August! —

Dein Grab? —)

Sie sproßte — sie blühte —; ach! Sturm
gieng drüber:

Bleich sanken die Blättchen — — in Staub
dort hinab! —

Berweßlich — gesäet, umhüllet von Erde —
Auf dem Saatsfeld Gottes schläft sanft Dein
Gebein: —

Einst weckt, neuerklärt — dich Jesus in's
Leben! . . .

Und führt Dich zum Tempel der Ewigkeit
ein! —

Dort findet, Ihr Eltern — den Holden
dann wieder,
Um den Ihr izt Zähren der Behmuth ver-
gießt;

Auf ewig! vereinet — wird dieser Zeit Leiden,
In Freude verkehrt — — Euch unendlich
versüßt!

Blickt hoffnungsvoll, gläubig — zur Stätte
der Freude,
Und stillt allmählig der Thränenquell Lauf;

Bergesst der Ausfaat - hier unten auf
Erden ,
Und richtet das Herz oft zur Erndte —
hinauf!

Denkt Euch - den Verklärten! - im
Chore der Sel'gen ,
Die allzeit das Antlitz des Vaters dort
sehn!
Dann - freut Euch des Glückes Augu-
stens! Und trachtet ,
Auch einst dort - dem Liebling! zur
Seite zu stehn! —

